

Naturchronik für den Monat Juli 1918

Autor(en): **Coaz, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1918)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396084>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

betr. Gründung einer Gemeindegüche zugestimmt. — Weiter wurde die Anhandnahme der Reorganisation der Gemeindeverwaltung beschlossen.

28. In Bern starb im Alter von 36 Jahren an den Folgen der Grippe Nationalrat Felix Koch von Tamins, Sekretär der freisinnig-demokratischen Partei. (Nachrufe: „Fr. Rätier“ Nr. 177, 178, 179, „N. B. Ztg.“ Nr. 176, 177.)

An der Technischen Hochschule in Zürich hat Herr Kasper Branger von Davos das Diplomexamen als Bauingenieur bestanden.

30. Der Stadtrat von Chur beschloß, die Verordnung der kant. Regierung, wonach zur Vermeidung weiterer Ausbreitung der „spanischen Grippe“ öffentliche Versammlungen bis auf weiteres verboten sind, auch auf die gottesdienstlichen Versammlungen auszudehnen.

In Landquart wird das Bahnhofgebäude umgeändert und erweitert.

31. Herr Giulio Zandralli von Roveredo hat an der medizinischen Fakultät der Hochschule Zürich das Staatsexamen bestanden.

Die Herren Paul Schneller von Chur und Joh. Bat. Pult von Samaden haben an der Technischen Hochschule in Zürich die Diplomprüfung als Bauingenieure bestanden. Herr Paul Birum von Davos hat das Diplomexamen als Maschineningenieur bestanden.

Schuls-Tarasp-Vulpera zählt heute zirka 1500 Kurgäste.

Naturchronik für den Monat Juli 1918.

C. Coaz.

1.—31. Witterung in Chur: Der Monat Juli brachte uns reichlichen Sonnenschein, große Wärme und von Zeit zu Zeit erfrischende Niederschläge. Ganz helle Tage hatten wir 10, halbhelle 13 und trübe 8. Die mittlere Monatstemperatur betrug nach den Aufzeichnungen der meteorologischen Station in Chur berechnet: morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr = 14,73 $^{\circ}$, mittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr = 21,55 $^{\circ}$ und abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr = 16,59 $^{\circ}$ C. Das Temperaturmaximum wurde am 17. mit einer Mittagstemperatur von 33,2 $^{\circ}$ C erreicht (abends 9 $\frac{1}{2}$ Uhr waren es noch 24,2 $^{\circ}$!). Das Temperaturminimum trat am 30. ein, an welchem Tage das Thermometer morgens auf 9,4 $^{\circ}$ C gesunken war. Ein starker Regen fiel in der Nacht vom 10./11., mit einer Niederschlagsmenge von 22,4 mm. Anhaltend von früh bis mittags regnete es sodann am 28. Leichtere Niederschläge erfolgten vom 3.—5., am 14., 18., nachts vom 20./21., am 23. und 27. Am 29. morgens waren die Bergspitzen etwas angeschnit. Am 11. nachmittags, 13. abends, 18. nachmittags und in der Nacht vom 20./21. wurden von der meteorologischen Station Ferngewitter registriert.

Über die Witterung im Bergell berichtet Herr Präs. Giovanoli: Der Monat Juli zeichnete sich besonders durch seinen Hochsommercharakter aus. Die ersten acht Tage waren trocken, mit wechselnder Bewölkung. Am 8. erfolgte ein Umschlag: Es trat abends Westwind auf, und in der Nacht hatten wir gewitterhafte Niederschläge. Letztere wiederholten sich in längeren oder kürzeren Zwischenräumen bis zum 11. Sie lieferten in Soglio eine Wassermenge von 77 mm. Am Morgen des 11. war der ganze Himmel mit einem Wolkenmosaik bedeckt. Gegen 10 Uhr zerstreuten sich die Wolken, ein klarer Himmel strahlte und eine warme Witterungsperiode begann, die bis zum 19. andauerte. In der Nacht vom 20. entlud sich ein Gewitter mit starkem Regen. Dann folgte bis Ende des Monats wieder heiteres, warmes Wetter, das nur in der Nacht des 26. durch ein Gewitter unterbrochen war. Die Temperaturen schwankten im Schatten morgens 7 Uhr zwischen 11° und 18° C. Während des Nachmittags erreichte die Wärme bis 24° C. Im ganzen hatten wir neun Tage mit Niederschlägen, die in Soglio eine gesamte Niederschlagsmenge von 130,8 mm ergaben.

Herr Pfr. Ths. J. Berther in Platta-Medels schreibt uns über die dortige Witterung: Im Monat Juli gab es 83,8 mm Niederschlag, am meisten am 10./11. mit 31,8 mm. Tage ohne Niederschlag 18, ganz helle Tage 8, halb helle 10, bedeckte 13. Die Temperatur (Monatsmittel) 7 $\frac{1}{2}$ Uhr morgens $+10,53^{\circ}$ C, 1 $\frac{1}{2}$ Uhr mittags $+18,35^{\circ}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends $+11,54^{\circ}$ C. Der wärmste Tag war der 17. mit $+26,0^{\circ}$, der kälteste der 28. mit $+8,6^{\circ}$ C. Der Monat Juli war ein ausgezeichnete Monat.

Über Davos-Platz ging am 13. Juli abends ein Hagelwetter mit Blitz und Donnerschlag nieder. Nennenswerter Schaden soll durch dasselbe an den Kulturen nicht entstanden sein.

Beim Gewitter am 13. abends schlug der Blitz in den Turm der katholischen Kirche in Mastrils und in Landquart in die elektrische Leitung, doch, wie es scheint, ohne größeren Schaden anzurichten. („Gr. Gen.-Anz.“)

Über die Gegend bei Sils i. E. ging am 18. ein großes Gewitter nieder. Zwei Rufen verschütteten die Umgebung von Plaun di Lej, so daß der Postverkehr für fast zwei Tage unterbrochen wurde. Das Militär ging sofort an die Arbeit, um das Hindernis zu beseitigen.

Torfgewinnung. Die Torffunde haben sich in Laret viel größer erwiesen, als man früher annahm. Anfänglich glaubte man, es sei nur ein Torflager in der Gegend der Gasanstalt vorhanden, aber auch das Wiesengelände nach dem Walde heran birgt tiefen Torfboden. Die Mächtigkeit des Torflagers beträgt vielfach einige Meter. Leider liegen die unteren Schichten, die sich bekanntlich meist als die besten erweisen, unter Wasser. Die Qualität des Torfes muß als vorzüglich bezeichnet werden, und für die Internierten bildet die Torfgewinnung eine gute Verdienstquelle. („Fr. Rätier.“)
